

Gut besuchte Gauversammlung des Zabergäu-Sängerbundes in Ochsenburg

15.01.1995

Die Nachwuchsarbeit wird forciert

Von Werner Stuber

Der „Tag der Frauenstimme“ in Güglingen, ein Chorleiterfortbildungslerngang in Weiler und vor allem das Gaujugendkonzert in Kinder- und Jugendchor in Stetten, waren die Höhepunkte eines arbeitsreichen, aber auch erfolgreichen Sängerjahres des Zabergäu-Sängerbundes (ZSB).

Die Gauversammlung in der neuen vollbesetzten Ochsenburger TSV-Halle war Rückblick und Vorschau zugleich. In den Mittelpunkt seines Jahresberichtes stellte Gaupräsident Rolf Müller vor allem die zu neuem Leben erwachte Jugendarbeit des ZSB. Er forderte die Vereinsverantwortlichen der Zabergäu-Sängerbundvereine auf, neue Kinder- und Jugendchöre zu gründen. Den Schulen und damit der Jugend sollte die Hand zum partnerschaftlichen Miteinander gereicht werden. Dabei könnten sich Nachbarvereine ruhig auch zusammenschließen.

Ganz besonders sollten aber auch die sogenannten „Jungen Chöre“ mit ihren 16- bis 25-jährigen Sängerinnen und Sängern gefördert werden. Diese jungen Leute sollte man ruhig moderne und fremdsprachige Lieder singen lassen, betonte Müller. Denn über solche Chormusik findet diese Sängergeneration dann später auch leichter zu unserem „klassischen“ Gesangsrepertoire. „Es ist etwas in Bewegung geraten, das wir in Fahrt halten müssen“, rief Rolf Müller den Delegierten der Gauversammlung zu.

Eine ordentlich geführte Kasse und ein äußerst sparsames Wirtschaften bestätigten die Kassensprecher dem Gauvorsitzmeister Helmut Maichle. Trotzdem mußte jetzt von der Gauversammlung zum 1. Januar 1995 eine Erhöhung des

Gaubetrages der Vereine von 1,60 Mark auf drei Mark pro Sängerin und Sänger beschlossen werden.

Schon seit vielen Jahren nicht mehr besetzt ist beim Zabergäu-Sängerbund die Stelle des Gaujugendreferenten. Um jedoch nicht jedes Jahr aufs neue über eine mangelnde Jugendarbeit klagen zu müssen, hat Gauhormeister Werner Vollmer beschlossen, sich zukünftig selbst damit zu befassen. Erste Erfolge sind der neu gegründete Kinder- und Jugendchor sowie der „Junge Chor“ beim Liederchor Weiler und das erstmals seit Jahren wieder durchgeführte Gaujugendkonzert beim Gesangsverein Edelweiß Stetten. Gerade dieses Gaujugendkonzert sei ein so großer Erfolg gewesen, daß es zum Weitermachen verpflichtete, sagte Vollmer.

Vom kleinsten Sängergau im Schwäbischen Sängerbund – dem Zabergäu-Sängerbund – wurde 1994 der erstmals in der Bundesrepublik durchgeführte „Tag der Frauenstimme“ veranstaltet. Frauenreferentin Renate Wegner ließ den für die Zabergäu-Sängerinnen so überaus erfolgreichen Tag noch einmal Revue passieren. Außerdem kündigte sie an, den nächsten „Tag der Frauenstimme“ in kleinerem Rahmen im November dieses Jahres im Sängerbund in Weiler durchzuführen.

Zu den weiteren Veranstaltungen des Zabergäu-Sängerbundes in diesem Jahr gehört außerdem ein Konzert in Hausen im Rahmen der „singenden Dichterstraße“, einer Gemeinschaftsveranstaltung des Kultusministeriums mit dem Schwäbischen und dem Zabergäu-Sängerbund. Das diesjährige Gaujugendkonzert veranstaltet der Liederchor Weiler im November in der Gemeindehalle in Pfaffenhofen.

Zabergäu-Sängerbund

Ehrungen

Langjährige treue Sängerinnen und Sänger zu ehren, ist für Gaupräsident Rolf Müller der schönste Tagesordnungspunkt einer Gauversammlung. Für 60 Jahre aktives Singen konnte er jetzt Emma Allmendinger vom Liederchor Frauenzimmern und Manfred Gärtner vom Liederchor Botenheim mit der goldenen Ehrennadel mit Goldkranz und Schleife des Deutschen Sängerbundes (DSB) auszeichnen.

Für 50 Jahre Singtätigkeit wurden Emma Schiek (Frauenzimmern), Hermann Gerstener, Erwin Mayer, Alfred Xander (alle Eibensbach), Walter Faber (Kleingartach) und Ernst Klenk (Pfaffenhofen) mit der goldenen Ehrennadel des DSB ausgezeichnet.

Mit der silbernen Ehrenbrotsche oder -nadel des Schwäbischen Sängerbundes für 40 Jahre aktives Singen wurden Agnes Deißler (Stockheim), Heinz Aucher, Helmut und Walter Hofäcker, Heinz Holz-

warth, Walter Mayer (alle Cleebronn), Gustav Bender, Walter Feeser (beide Kleingartach), Friedrich Schuler (Schwaimen), Kurt Lutz (Weiler), Herrmann Heinz (Zaberfeld) und Otto Herrmann (Massenbach) ausgezeichnet.

Für außerordentliche und besondere Verdienste um den Chorgesang bekam Rolf Sachsenhauser (Kleingartach) die goldene Ehrennadel des Zabergäu-Sängerbundes (ZSB).

Seit 30 Jahren aktive Sängerinnen und Sänger sind Margarete Hirschka, Lisette Walter (beide Brackenheim), Martha Trefz (Frauenzimmern), Marianne Graf, Marliese Gütjahr, Erika Haas, Lore Mächtlein, Irene Sauter, Gerda Schindel, Maria Schuhmacher, Elisabeth und Ruth Stotz, Hilde Treffinger (alle Leonbronn), Angela Daner (Stockheim), Walter Schön (Güglingen), Walter Daub, Günther und Rudolf Uhlend (alle Kleingartach), Theo Weinreuther (Leingarten), Dieter Bauer (Ochsenburg) und Eugen Dinkel (Weiler). Sie wurden dafür mit der silbernen Ehrenbrotsche oder -nadel des ZSB ausgezeichnet.



Die Geehrten des Zabergäu-Sängerbundes. Foto: Werner Stuber